



SonntagsBlick  
8008 Zürich  
044/ 259 64 64  
www.blick.ch/sonntagsblick

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 203'351  
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 999.077  
Abo-Nr.: 1094524  
Seite: 20  
Fläche: 38'634 mm<sup>2</sup>

# Kopflös in den Kampf

SVP-Regierungsrat Heinz Tännler **deckelt seine Partei.**  
Diese habe **keine Strategie** für die Bundesratswahlen.

VON MARCEL ODERMATT  
UND CHRISTOPH LENZ

**I**n gut einem Jahr steht Bundesbern kopf. Am Mittwoch 9. Dezember 2015 bestimmt das Parlament den neuen Bundesrat. Die SVP will dann einen zweiten Sitz holen. Das wird zumindest gegen aussen gebetsmühenhaft erklärt. «Als wählerstärkste Partei steht uns eine zweite Vertretung zu», sagt etwa SVP-Wahlkampfleiter Albert Rösti (47, BE).

Nur: Wie ernst ist es der Partei wirklich? Zwölf Monate vor den Wahlen kommt **Kritik am Vorgehen der SVP-Führung auf**. Der Zuger SVP-Regierungsrat Heinz Tännler (54) sagt: «Wenn die SVP einen zweiten Bundesratssitz gewinnen will, muss sie rechtzeitig eine Strategie entwickeln.» Dazu brauche es endlich ein systematisches Vorgehen – und ein Bekenntnis der Parteispitze, **dass man einen zweiten Sitz wirklich auch anstrebe**. «Nach meinen Kenntnissen ist das bis jetzt nicht der Fall», so der Baudirektor.

2011 scheiterte Tännler in der SVP-Ausmarchung gegen Jean-François Rime (64, FR) und Bruno Zuppiger (62, ZH). Dann stellte sich heraus, dass Zuppiger in eine Erbschaftsaffäre verwickelt war – zog seine Kandidatur erst fünf Tage vor den Bundesratswahlen zurück. Tännler befürchtet jetzt ein ähnliches Fiasko: «Wenn wir es verpassen, das Geschäft zeitgerecht und gründlich vorzubereiten, droht uns wieder eine Niederlage wie vor drei Jahren.»

Nur: Genau nach diesem Vorgehen sieht es zurzeit wieder aus. Selbst in der Parteizentrale sorgt die Frage, wen die SVP als Kandidaten ins Rennen schicken kann, für rauchende Köpfe.

Rösti versucht zu beschwichtigen: «Die SVP konzentriert sich in nächster Zeit auf einen inhaltlichen Wahlkampf. **Die Bundesratswahlen sind erst nach den Nationalratswahlen ein**

**Thema.**» Die SVP sei dann bereit, Verantwortung zu übernehmen.

Sicher ist: Die Bundesratswahlen werden für die SVP ein heikler Ritt. Treten alle Bisherigen 2015 zur Wiederwahl an, wird es für die Rechtspartei schwierig, einen zusätzlichen Sitz zu ergattern (siehe Kasten). Am ehesten Aussicht auf **Erfolg hätte ein geplanter Angriff auf die FDP** – den Platz von Volkswirtschaftsminister Johann Schneider-Ammann (62).

Eine Attacke auf BDP-Finanzministerin Eveline Widmer-Schlumpf (58) scheint heute fast aussichtslos.

Die Mehrheit im Parlament will nicht, dass die SVP auf Kosten der Mitte einen Platz bekommt. ●

«**Uns droht eine Niederlage wie vor drei Jahren**»

Zuger Baudirektor Heinz Tännler



SonntagsBlick  
8008 Zürich  
044/ 259 64 64  
www.blick.ch/sonntagsblick

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 203'351  
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 999.077  
Abo-Nr.: 1094524  
Seite: 20  
Fläche: 38'634 mm<sup>2</sup>

## SVP-Bundesrat Das Karussell

Die SVP strebt zwar offiziell einen zweiten Sitz an – so richtig im Fokus hat die Partei das Thema aber nicht. Im Bundeshaus kursieren einige Namen. Im Gespräch mit SVP-Exponenten werden genannt: **Nationalrat Heinz Brand** (59, GR), die beiden **Ständeräte Hannes Germann** (58, SH) und **Alex Kuprecht** (56, SZ), **Parteipräsident und Nationalrat Toni Brunner** (40, SG) sowie die beiden Innerschweizer **Regierungsräte Heinz Tännler** (54, ZG) und **Res Schmid** (56, NW). Ein anderer oft genannter Kandidat ist **Nationalrat Thomas Hurter** (51, SH). Beobachter gehen aber davon aus, dass Hurter erst nach einem Rücktritt von Verteidigungsminister **Ueli Maurer** (63) ins Rennen steigen wird.



Kandidierte 2011 für den Bundesrat: Heinz Tännler, Baudirektor des Kantons Zug.